

ULRIKE ROGLER
SIMONE VEENSTRA

Der kleine

HUI BUH

Spuken will gelernt sein!



DAS BUCH
ZUM
HÖRSPIEL

COPPENRATH





Das Buch basiert auf dem Hörspiel von EUROPA.

**Mehr zu Hui Buh und Hedda Hex findest du auf:
www.derkleinehuibuh.de**

eISBN 978-3-649-63763-9

© 2020 Copenrath Verlag GmbH & Co. KG,
Hafenweg 30, 48155 Münster

Alle Rechte vorbehalten, auch auszugsweise
Der kleine Hui Buh. Verspukt und zugehext!

Wie Hui Buh seine Rasselkette bekam / Die Halloween-Party,
von Ulrike Rogler und Simone Veenstra

nach Motiven von Eberhard Alexander-Burgh

© 2016 SONY MUSIC Entertainment

Der kleine Hui Buh ist eine eingetragene Marke
der SONY MUSIC Entertainment Germany GmbH

Text: Ulrike Rogler und Simone Veenstra

Serienkonzept: Hilla Fitzen, Ulrike Rogler, Simone Veenstra

Illustrationen: Mareikje Vogler

Lektorat: Jutta Knollmann

Satz: Helene Hillebrand

www.coppenrath.de

Das Buch erscheint unter der ISBN 978-3-649-63448-5.

Der kleine



HUI BUH

Spuken will gelernt sein!



Von Ulrike Rogler und Simone Veenstra
Mit Illustrationen von Mareikje Vogler

COPPENRATH

Inhalt

Wie Hui Buh seine Rasselkette bekam

Ausflug mit Glühwürmchen
Ein Glühriese namens Anton
Spuken nicht ganz leicht gemacht
Zwei magische Aufgaben
Ein fieser Plan
Windhexerei voraus
Wenn Pilze fliegen
Ein hexisch-spukiger Erfolg
Eine ungeplante Karussellfahrt
Heuhaufengruseligkeiten
Rasselkettenkonzert

Die Halloween-Party

Ein erschreckliches Gespenst
Der Gruselwettstreit
Verspukt schiefgegangen
Mit Hexenkunst und Spukerei
Frau Sauermilch ärgert sich
Das streng geheime Geheimversteck
Gespenstischer Kitzelalarm
Süßes, sonst gibt's Saures!

Nie wieder Hohowien?

Über den Autor

Wie Hui Buh
seine Rasselkette
bekam



Ausflug mit Glühwürmchen

Beschaulich liegt das Städtchen Burgeck mit seinen alten und etwas windschiefen Häusern inmitten hügeligen Grüns. Es hat Geschäfte, ein Denkmal, ein Rathaus und eine Grundschule. Etwas weiter entfernt thront ein Schloss auf einem Felsen, als würde es über Burgeck und seine Einwohner wachen. Auf den ersten Blick also scheint es sich um eine ganz normale kleine Stadt zu handeln. Und die meisten Menschen hier glauben auch, dass die Grundschule eine ganz normale Grundschule ist. Sie ahnen ja nicht, dass sich dort auf dem Dachboden die Geheimzentrale für Gespenster, Hexen und andere magische Wesen befindet. Hier stapeln sich Kisten, Kästen und kaputte alte Möbel. Und es gibt Regale, deren Bretter sich unter der Last schwerer staubbedeckter Bücher biegen. Kurzum, es ist dort überaus gemütlich - zumindest wenn man ein Gespenst oder eine Hexe ist.

An diesem magischen Ort leben Hui Buh, das kleine Gespenst, Hedda Hex, die kleine Hexe, und ihr überaus weiser Lehrmeister, die Fledermaus Frederik. Frederik hängt gern kopfüber von seinem Lieblingsdachbalken. Denn dabei kann er am besten denken und Hui Buh und Hedda Hex alle wichtigen Dinge beibringen, die sie brauchen, um ein richtiges Gespenst und eine gute Hexe zu werden.

Heute Abend allerdings hat Hui Buh einen Ausflug unternommen und ist gerade auf dem Weg zurück in die

Geheimzentrale. Gut gelaunt schwebt er über die Dächer Burgecks, die im silbrigen Schein des Vollmonds schimmern. Mal wieder hat das kleine Gespenst das alte leer stehende Schloss besucht. Für Hui Buh gibt es keinen schöneren Ort auf der ganzen Welt. Und so wirft er auch jetzt noch einen sehnsüchtigen Blick zurück auf die Turmzinnen weit oben auf dem kleinen Berg.

„Wenn ich einmal groß bin“, seufzt er, „ähm, also, wenn ich erst ein richtig gruseliges Gruselgespenst bin, will ich dort wohnen. Als Schlossgespenst!“

Bis dahin, hat Frederik aber gesagt, dauert es noch ein bisschen. Hui Buh und Hedda Hex haben ja gerade erst angefangen, das Spuken und Hexen zu lernen.

Schon sieht Hui Buh in der Ferne das Dach der Grundschule und schwebt etwas schneller. „Sicher wundern sich Frederik und Hedda Hex, wo ich bleibe“, murmelt er.

Gerade kommt er an einer alten Scheune vorbei, als ihn von unten ein seltsamer Lichtschein blendet. Überrascht blinzelt Hui Buh und verliert prompt das Gleichgewicht. Das Schweben nämlich hat er erst vor einigen Tagen gelernt. Noch ist er darin nicht ganz gespenstersicher.

„Huiuiui, am besten, ich mache eine Pause. Nur ganz kurz, bis die Flecken vor meinen Augen verschwinden“, beschließt Hui Buh und landet auf dem Dach der Scheune. Erstaunt blickt er sich um.